



Zürich, April 2005

Jahresbericht 2004

Liebe Freunde

In der Rückschau erscheint das vergangene Jahr für KurdAid als Jahr der Ergebnisse. Kaum war KurdAid im Januar 2004 gegründet, reiste etwa 6 Monate später deren erste Arbeitsgruppe nach Kurdistan. Sie konnte während mehreren Wochen dank Zusammenarbeit mit Einheimischen sowie Spendegeldern einige Projekte vor Ort planen und ausführen.

Realisierte Projekte

A) Heim für Strassenkinder und -jugendliche

Als Erstes wurde ein Heim besucht, das von privaten, engagierten Frauen und Männern geführt wird, welche teils freiwillig und teils mit bescheidenen Salären arbeiten. In diesem Heim wurden damals 15 Jugendliche im Alter von 12 bis 18 betreut, welche aus verschiedenen Gründen in das Heim eingewiesen worden waren (Näheres dazu ist dem Bericht unter „Situation“ auf der Homepage zu entnehmen). Die Mehrheit dieser jungen Menschen waren in ihrem dritten Aufenthaltsjahr im Heim, wo ihre elementaren Bedürfnissen erfüllt werden: sie erhalten Nahrung und Kleidung und haben zudem bescheidene Waschmöglichkeiten und ein gemeinsames Schlafzimmer. Mangels genügender staatlicher Unterstützung war bzw. ist das Heim grösstenteils auf Spenden angewiesen.

Allein die monatliche Miete des Heims betrug damals ca. €130. KurdAid hatte bereits im Vorfeld der Reise nach Kurdistan Kenntnis von diesem Umstand und konnte deshalb von einem grosszügigen Spender € 600 für einige Monatsmieten aufbringen.

Da das Schlafzimmer mit Einzelbetten überfüllt war, hat KurdAid auf Wunsch der Heimleitung acht Stück Kajütenbetten - deutlich unter dem Marktpreis - für die Kinder besorgt.

Weiter wurde für die Küche ein mit Gas betriebener 6 Liter grosser Wasserkocher (Samowar) gekauft, der zum Teekochen dringend benötigt war.

Für sämtliche Büroarbeiten, wie namentlich Schreiben von Briefen und Erstellen von Berichten und Rechnungen war die Heimleitung auf externe Hilfe angewiesen. Ein Computer mit Drucker war deshalb ein grosser Wunsch der Heimleitung. Aus diesem Grund verhandelte KurdAid mit dem Geschäftsführer einer Firma, welche derlei Geräte auf dem Markt anbietet. Der Geschäftsführer versprach einen Computer, mit Software und Drucker, bis Ende September 2004 zu liefern, wobei er selbst 2/3 der Kosten der Geräte übernehmen würde.

Zum Zeitvertreib standen den Jugendlichen im Heim lediglich ein Fernseher und ein sehr kleines Tischfussball-Spiel zur Verfügung. Weitere Spielzeuge etc. gab es keine. Im



Einverständnis mit der Heimleitung wurde den Kindern und Jugendlichen eine, offenbar seit langem gewünschte Play-Station mit einigen „friedlichen“ Spiel-CD's ohne aggressive Inhalte besorgt.

Des Weiteren wurde den Kindern und Jugendlichen einige Fuss- und Volleybälle sowie eine grosse Schachtel voller Brettspiele überreicht, welche von M. aus der Schweiz für die Knaben im Heim gesammelt worden waren.

Einer der Jugendlichen konnte Keyboard spielen; ein Musikinstrument, das in kurdischen Festen sehr oft von Musikern eingesetzt wird. Um die musikalische Begabung der Jugendlichen zu fördern und ihnen auch für ihre berufliche Zukunft eine Perspektive zu bieten, bemühte sich KurdAid um die Beschaffung eines Keyboards. Nach Verhandlungen mit dem Geschäftsführer eines Musikgeschäfts konnte das Instrument letztlich unentgeltlich beschafft werden.

Durch den Einsatz von KurdAid wurde dem Heim ferner seitens einheimischer Spender Kleiderschränke und einen Gasherd versprochen. Gespendet wurde zudem ein grosses Tischfussball-Spiel.

B) Tetraplegikerin Hati

Hati¹ ist Mitte dreissig und eines von 14 Kindern. Sie ist auf Grund eines Unfalls seit über 15 Jahren körperlich schwer behindert und kann lediglich ihre Hände mit Mühe bewegen. Die meiste Zeit liegt sie auf dem Rücken im Bett in der bescheidenen Behausung der Familie. Aus diesem Grund hat sie viele Wunden am Rücken (Decubitus).

In der Körperpflege und Bewegung ist sie völlig von ihren Schwestern abhängig. Hati hat zwar einen alten Elektrorollstuhl zur Verfügung. Der hat aber eine sehr schwache Batterie, deren Aufladegerät nicht eingebaut und immer im Hause deponiert ist. Aus diesem Grund kann die Batterie auch nicht ausserhalb des Hauses aufgeladen werden. Wenn Hati mal mit dem Elektrostuhl ins Freie will, müssen zwei Schwestern sie immer begleiten. Oft müssen sie den sehr schweren Elektrorollstuhl mit entladener Batterie nach Hause stossen.

KurdAid hat für Hati als Erstes Schreibmaterial besorgt, damit sie ihre Zeit etwas sinnvoller gestalten kann. Sie äusserte die Absicht, ihre Memoiren oder Geschichten aufzuschreiben. Etwa zwei Monate später erfuhr KurdAid in einem Brief von Hati, dass sie bis dahin 17 Seiten Memoiren geschrieben habe.

Im 2x3 m kleinen Zimmer von Hati war ein alter kleiner schwarz-weiss Fernseher in einer Ecke vorhanden. Hati war für die Bedienung völlig auf die Hilfe einer ihrer Schwestern angewiesen. Deshalb hat KurdAid das Gerät durch einen kleinen Farbfernseher mit Fernbedienung ersetzt. Dadurch kann sie jetzt jederzeit das Gerät nach ihrem Wunsch bedienen.

Auf Grund des bescheidenen Einkommens des alten Vaters sind sowohl Hati wie auch die ganze Familie auf die Hilfe Dritter angewiesen. Um die finanzielle Belastung der Familie zu erleichtern und auch den Schwestern von Hati eine Einkommensmöglichkeit zu bieten, besorgte KurdAid für sie eine Nähmaschine.

¹ Der Name ist aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes fiktiv.



Hati hat noch weitere Bedürfnisse, die KurdAid dann zumal finanziell nicht erfüllen konnte. Hati könnte sowohl ein elektrisch-verstellbares Bett, eine Antidecubitus Matratze sowie einen funktionstüchtigeren Elektrorollstuhl gebrauchen.

Heim für psychisch kranke Menschen

KurdAid hat ferner ein privates Heim mit mehr als 30 psychisch Kranken besucht. Diese Menschen sind von der Umwelt und ihren Familien ausgestossen. Gemäss der Heimleitung werden sie wohl bis ans Lebensende im Heim bleiben müssen.

Die Heimleitung hat uns versichert, dass sie keine finanzielle Unterstützung benötigt. Sie war jedoch in beeindruckender Offenheit besorgt über die fachliche Betreuung der Patienten. „Wir brauchen dringend entsprechendes Wissen, damit wir diesen Menschen auch in fachlicher Hinsicht helfen können“, so die Heimleitung. Diesen Hilferuf geben wir nun weiter an FachärztInnen mit der Bitte um Kontaktaufnahme mit KurdAid.

Dank & vereinsinterne Aktivitäten

Zuallererst danke ich allen Spenderinnen und Spendern, die im vergangenen Jahr unseren Verein durch eine grössere oder kleinere Zuwendung unterstützt haben. Ohne ihre Namen hier einzeln zu erwähnen, versichere ich sie alle unserer allergrössten Wertschätzung. Die Spenden bilden neben den Mitgliedsbeiträgen ein wichtiges Standbein unserer Liquidität. Im vergangenen Jahr betragen die gespendeten Beiträge insgesamt 2'175.- CHF und 650.- Euro. Seit der Gründungsversammlung im Jahre 2004 traten dem Verein 18 Mitglieder bei. Wir heissen sie alle in unserem Verein recht herzlich willkommen.

Im vergangenen Vereinsjahr traf sich der Vorstand in regelmässigen Zeitabständen, beinahe all Monat einmal. Dem Vorstand standen ebenso regelmässig Felicitas und Sacha mit Rat und Tat beiseite. Ich erlaube mir, ihnen beiden für ihren unermüdlichen Einsatz meinen aufrichtigen Dank auszurichten. In meinem Dank eingeschlossen sind auch die Vorstandsmitglieder, welche ebenso energisch die ergebnisreichen Diskussionen im Vorstand und damit KurdAid bereichert haben. Entstanden sind dadurch bisher unter anderem Ideen für neue Projekte sowie ein umfassendes Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit, wozu die Plattform im Internet (www.kurdaid.ch) und deren Dokumentation sowie die Flugblätter und das „eye catching“ Logo von KurdAid zählen. Ich erlaube mir an dieser Stelle, im Namen des Vorstands Sacha und Dani für ihr schlichtes und schickes Werk, die Homepage von Kurdaid, ganz herzlich danken. Einen aufrichtigen Dank auch an Sirius und seine KollegInnen in der Druckerei für die Erstellung der Flugblätter. Last but not least bedanke ich mich bei Siobhan aus good old England, welche als Fachfrau im Gebiet von NGO's, mir hin und wieder neue Impulse gab und unsere englischen Texte auf den neusten Stand brachte.



Jahresrechnung 2004 (in CHF)

Vorbemerkung:

Der Verein KurdAid wurde anfangs 2004 gegründet. In diesem Gründungsjahr musste sich der Vorstand vorwiegend aufwendigen administrativen Aufgaben sowie der Festlegung von Strategien und Definition von Projekten widmen. Eine eigentliche Spendesammelaktion konnte deshalb nicht durchgeführt werden. Dennoch gelang es dem Verein im Rahmen beschränkten finanziellen Ressourcen, verschiedene Projekte vor Ort in Kurdistan zu realisieren.

Kasse 1

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge CHF (18 Mitglieder)	1800.00
Spenden CHF	2175.00
Spenden EURO (€ 650)	1001.00
Zins netto	1.05

Total Einnahmen CHF **4977.05**

Ausgaben:

Überweisung für die Projekte		3001.00
Webseite	202.80	
Spesen und Kontokosten	18.00	
Total Verwaltungskosten		220.80

Total Ausgaben **3221.80**

Kontostand 31.12. 2004: **1755.25**

Kasse 2, Projekte

Einnahmen:	3'001.00
Ausgaben:	1'701.00
Bestand per 31.12.2004	<u>1'300.00</u>

Fredy Huggenberger, der Kassier



Zürich, 20. Mai 2005

Bericht der Kontrollstelle an die Mitgliederversammlung des Vereins KurdAid

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung des Vereins KurdAid für das Geschäftsjahr 2004 geprüft.

Gemäss Statuten des Vereins KurdAid ist der Vereinsvorstand für die Erstellung der Jahresrechnung zuständig. Unsere Aufgabe besteht darin, diese Jahresrechnung zu prüfen.

Gemäss unserer Beurteilung sind sämtliche Posten der Jahresrechnung ausgewiesen.

Wir empfehlen deshalb der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Temir Kilic

(Revisor)

Holger Giray

(Revisor)

Die detaillierte Rechnung kann beim Vorstand eingesehen werden.